



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19270424

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden.
Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Für die vier Referenzen spricht Parteivorsitzender Dr. Koch das Schlußwort. Er wendet sich zunächst gegen die Kritiker an demokratischen Politik. Der Sturz der Regierung Luther war, da man die Demokraten glatt ignoriert habe. Die Demokraten hätten nur in diesem Falle eine Krise hervorgerufen, die Politik nicht immer leicht tragbar gewesen sei.

Mit dem Kind in den Tod. Freitag abend erschienen aus der Elbe bei Dresden laute Hilferufe. Zwei Arbeiter eilten herbei und sahen, wie eine Frau mit dem Wasser kämpfte. Unter eigener Lebensgefahr gelang es ihnen, die Frau herauszuholen. Es handelt sich um eine 41jährige Schlosserfrau, die angab, wegen unheilbarer Krankheit den Tod gesucht und ihr fünfjähriges Kind mit in die Elbe genommen zu haben. Das Kind konnte jedoch nicht mehr gerettet werden.

Den Vater erschlagen. In Wusterwitz bei Schwedt erfolgte der 42 Jahre alte Arbeiter Schelberg seines 70 Jahre alten Vaters mit einem Schmelz. Der Vater wurde verhaftet.

Vier Personen Opfer eines Fährunglüs. Aus Preßburg wird gemeldet: Durch Regengüsse der letzten Zeit sind die Flüsse der Slowakei stark angestiegen. Als eine aus 12 Mann bestehende Arbeitsgruppe mit einem Kahn den Stromlauf bei Hronské Nové Mesto überqueren wollte, schlug der Kahn um. Vier Personen, drei Frauen und ein Arbeiter, sanken hierbei den Tod.

Aussterben der Berliner Pferdedroschke. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat eine neue Droschenordnung für Groß-Berlin angenommen, wonit unter anderem bestimmt wird, daß künftig eine Erlaubnis zum Pferdedroschenbetrieb nicht mehr erteilt werden soll.

In kulturpolitischen Fragen wünschte die Demokratische Partei stärkere Gemeinsamkeit mit der Volkspartei. Herr Stresemann sei aber sehr schnell den Weg nach rechts gegangen. Für die Demokraten gäbe es in der Konkurrenz keine Konzessionen. Die Demokratische Partei habe in innen- und außenpolitischer Beziehung gute Saat gefügt. Wenn das deutsche Volk davon Gutes sieht, dann habe die Partei recht gehandelt.

Nach starkem Beifall werden die Verhandlungen auf Sonntag fortgesetzt.

Alte Chronik.

Hochwasser der Elbe.

Das Hochwasser der Elbe an der Mecklenburger Uferseite ist mit einer Meldung aus Wismut am Sonnabend morgen noch um 15 Centimeter gestiegen. Bei Bolzenburg war noch kein hoher Stand, aber auch kein fallen bemerkbar. Man rechnet mit weiterem Steigen in den nächsten Tagen und ist besorgt, daß im heftigen Wettern die Sommerdeiche überflutet werden. In Stadt und Umgegend stehen Wiesen und Gärten meterhoch unter Wasser, darunter bestelltes Ackerland. Die Viehwirte hatten einen guten Graswuchs, aber das Vieh kann nun nicht hinausgetrieben werden. Bei den geringen Vorräten infolge des Hochwassers im vorigen Sommer kann es nur aus notdürftigem in den Tieren ernährt werden. Sehr betroffen sind u. a. die Dörfer Groß- und Klein-Schmöthen, Polz, Kalsle, Wehlingen und Broda. Besonders steht es in der Gegend der sogenannten Lenzener Unter-

Abbildung einer großen Zigarettenfalschfabrik.

150 000 Zigaretten beschlagnahmt.

In der Nacht zum Freitag gelang es der Berliner Kriminalpolizei, in den Räumen der Zigarettenfabrik "Ausla" in der Kastanienstraße 55 eine der größten Zigarettenfalschungsanstalten zu entdecken. Obwohl bekannt ist, daß die Polizei in diesen Wochen nach den Herstellern gefälschter Zigaretten gefälschter Banden suchte, wurden die Fälschungen trotz fortgesetzter Räumung der Fabrik überall gefunden.

Neben der Fälschung der Marke "Dörfel's" ist sich ganz besonders um die Moslem-Zigarette ein Problem. Der Verdacht war auf die Zigarettenfabrik "Ausla" gelegt. Die Beamten in der Nacht erledigten, führten ein Feuerwerk, mit 150 000 Zigaretten beladen, ab zu dem Angler der Ware, einem Kaufmann Käßler, der in einer kleinen Wohlfahrtskommission tätig ist. Gegen ihn wurde sofort festgestellt, er schwent aber gefälscht zu sein. Der Angler des Kaufwerkes gab zu, schon einmal eine solche Zigarette zu haben. Die Zigaretten selbst waren noch nicht mit Zigarettenstempeln versehen. Mehrere gefälschte Firmenstempel anderer Zigarettenfabriken wurden ebenfalls gefunden. Der Inhaber des Betriebes, ein Kaufmann Schön, wurde verhaftet. Es steht bei diesem Unternehmen eine der größten Fälschungen in ganz Deutschland zu handeln. Der Schaden, den die Zigaretten für jedes Tausend der gefälschten und unverbrauchten Zigaretten erlitten hat, wird auf 15 bis 20 M. geschätzt.

Schwerer Arbeitsunfall.

Bei der Malsfabrik einer Brauerei in Berlin-Tempelhof kam Sonnabend vormittag bei Reparaturarbeiten an einem Brunnen der Geist zusammen. Vier Arbeiter trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

"Doktor" Hinze.

Verhaftung eines gerissenen Schwingers. Am Freitag ist es der Berliner Polizei endlich gelungen, den 16jährigen Fälscherjäger die Freiheit, bei der Berliner Morgenpost anzutreten, um sie zu bitten, über ihn einen Artikel zu schreiben. Er wußte bereit, ein telephonisches Interview zu geben. Als der befreitete Redakteur in fragte, wie viele Fälschungen er in letzter Zeit begangen habe, antwortete er: "Ich habe noch im Wert von 1200 M. bareres Geld und wollte die Fälschungen so lange fortsetzen, bis die Geiseln im die feste Zulieferung gegeben hätten, als mehr nach der Fälschungsanstalt zu gehen. Diese Fälschung sei für ihn ein Unglück gewesen. Die Morgenpost möglicherweise darüber aufzuklären, daß er zwar leichtsinnig und leicht gewesen sei, aber den Willen zur Besserung habe.

Hinze hat auf eine ganz gemeine Art in den letzten Tagen Berliner Familien erschreckt und dabei jedesmal größere Fälschungen erliefen. Er pflegte bei bekannten Aerzten anzufragen, ob der Besuch des Aerztes unter einer fingierten Adresse zu geben. Als der befreitete Redakteur in fragte, wie viele Fälschungen er in letzter Zeit begangen habe, antwortete er: "Ich habe noch im Wert von 1200 M. bareres Geld und wollte die Fälschungen so lange fortsetzen, bis die Geiseln im die feste Zulieferung gegeben hätten, als mehr nach der Fälschungsanstalt zu gehen. Diese Fälschung sei für ihn ein Unglück gewesen. Die Morgenpost möglicherweise darüber aufzuklären, daß er zwar leichtsinnig und leicht gewesen sei, aber den Willen zur Besserung habe.

Hinze hat auf eine ganz gemeine Art in den letzten Tagen Berliner Familien erschreckt und dabei jedesmal größere Fälschungen erliefen. Er pflegte bei bekannten Aerzten anzufragen, ob der Besuch des Aerztes unter einer fingierten Adresse zu geben. Als der befreitete Redakteur in fragte, wie viele Fälschungen er in letzter Zeit begangen habe, antwortete er: "Ich habe noch im Wert von 1200 M. bareres Geld und wollte die Fälschungen so lange fortsetzen, bis die Geiseln im die feste Zulieferung gegeben hätten, als mehr nach der Fälschungsanstalt zu gehen. Diese Fälschung sei für ihn ein Unglück gewesen. Die Morgenpost möglicherweise darüber aufzuklären, daß er zwar leichtsinnig und leicht gewesen sei, aber den Willen zur Besserung habe.

W.D.B. Memphis, 23. April. Alle verfügbaren Hilfsmittel, vom Flugzeug bis zum Flughafen, sind aufgeboten worden, um die Bevölkerung in dem überwiegenden Landstrich in Sicherheit zu bringen. Es gelungen, mehrere tausend Personen zu bergen. Im unteren Mississippital sind neue Deichbrüche eingetreten, wodurch weitere Landungen unter Wasser gefeiert.

Eine ganz andere Angelegenheit ist der Paramount-Film "Der Spieldenkmal", in dem wirklich ein neuer Film eine bis zum Ende spannende Handlung durchgeführt wird. Das Temperament, das die Operette aus einem phantastisch erkundeten Sentiment herstellt, kommt hier einfach aus dem Tempo. Adolf Menjou ist als unverderblicher, unverwüstlicher und unübersteigerlicher König der Spieler, denn doch das Glück auch in der Liebe treu bleibt, weil seine erfolgreiche Liebenswürdigkeit aus dem Handgelenk kommt.

Trotz wiederholter Zellschwärmerungen hat der Schwinder mit großer Ratschlägerlichkeit sein Treiben fortgesetzt. Er wurde in dem Augenblick verhaftet, als er bei einem Bureau Erkundigungen einzugeben versuchte.

Mit dem Kind in den Tod. Freitag abend erschienen aus der Elbe bei Dresden laute Hilferufe. Zwei Arbeiter eilten herbei und sahen, wie eine Frau mit dem Wasser kämpfte. Unter eigener Lebensgefahr gelang es ihnen, die Frau herauszuholen. Es handelt sich um eine 41jährige Schlosserfrau, die angab, wegen unheilbarer Krankheit den Tod gesucht und ihr fünfjähriges Kind mit in die Elbe genommen zu haben. Das Kind konnte jedoch nicht mehr gerettet werden.

Den Vater erschlagen. In Wusterwitz bei Schwedt erfolgte der 42 Jahre alte Arbeiter Schelberg seines 70 Jahre alten Vaters mit einem Schmelz. Der Vater wurde verhaftet.

Vier Personen Opfer eines Fährunglüs. Aus Preßburg wird gemeldet: Durch Regengüsse der letzten Zeit sind die Flüsse der Slowakei stark angestiegen. Als eine aus 12 Mann bestehende Arbeitsgruppe mit einem Kahn den Stromlauf bei Hronské Nové Mesto überqueren wollte, schlug der Kahn um. Vier Personen, drei Frauen und ein Arbeiter, sanken hierbei den Tod.

Aussterben der Berliner Pferdedroschke. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat eine neue Droschenordnung für Groß-Berlin angenommen, wonit unter anderem bestimmt wird, daß künftig eine Erlaubnis zum Pferdedroschenbetrieb nicht mehr erteilt werden soll.

In kulturpolitischen Fragen wünschte die Demokratische Partei stärkere Gemeinsamkeit mit der Volks-

partei. In der derzeitige Regierung habe die Demokratische Partei nicht eintreten können, weil sie vornehmlich deutschnationalen Einschlag habe. Die Deutschnationalen haben ihre Wähler enttäuscht. Ihre Teilnahme an der Regierung könne nicht aus Verlegenheit, sondern nur mit dem unbedingten Willen zur Verständigung erreicht und erwartet werden.

Den Vater erschlagen. In Wusterwitz bei Schwedt erfolgte der 42 Jahre alte Arbeiter Schelberg seines 70 Jahre alten Vaters mit einem Schmelz. Der Vater wurde verhaftet.

Vier Personen Opfer eines Fährunglüs. Aus Preßburg wird gemeldet: Durch Regengüsse der letzten Zeit sind die Flüsse der Slowakei stark angestiegen. Als eine aus 12 Mann bestehende Arbeitsgruppe mit einem Kahn den Stromlauf bei Hronské Nové Mesto überqueren wollte, schlug der Kahn um. Vier Personen, drei Frauen und ein Arbeiter, sanken hierbei den Tod.

Aussterben der Berliner Pferdedroschke. Die Berliner städtische Verkehrsdeputation hat eine neue Droschenordnung für Groß-Berlin angenommen, wonit unter anderem bestimmt wird, daß künftig eine Erlaubnis zum Pferdedroschenbetrieb nicht mehr erteilt werden soll.

Großfeuer in einer Braunkohlengrube. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Senftenberg: Sonnabend vormittag brach im biegen Tagebau der Halleischen Pfenniggrube Großfeuer aus. Als Ursache des Brandes nimmt man Feuerzeugung an. Die an der westlichen Seite des Tagebaus liegenden Häuser der Kalauerstraße sind stark geschrägt.

Schweres Brandunglüx in einem Hochofenwerk. Aus Kreisfeld wird gemeldet: Auf der Reinholdshütte der Stahlwerk AG in Willich kamen am Freitag drei am Hochofen beschäftigte Arbeiter den Flammen zu nahe, so daß sie mit schweren Brandwunden bedeckt in das St. Josefshospital in Uerdingen gebracht werden mussten. Einer der Verletzten ist bereits gestorben. Der Zustand der beiden anderen ist sehr ernst.

Brandkatastrophe. In Naszod (Siebenbürgen) wurden 150 Häuser durch eine Feuerwelle vernichtet. Der Schaden wird auf 50 Millionen Lei geschätzt.

Verfälschung einer Eisenbahnstrecke durch eine Schneelawine. Die Tagespost meldet aus Elberfeld: Als Freitag nachmittag ein Personenzug unterhalb der Erzbergstation das Lawinengebiet hinter Erzberg passierte, ging von eins einer mächtigen Schneelawine nieder, wobei der Bahnbalken auf 100 Meter Breite drei bis sechs Meter hoch verschüttet wurde. Der Zugverkehr zwischen Elberfeld und Erzbergstation ist vorläufig eingestellt.

Eine Schäferin folgt dem Schäfer ins Wasser. Ein Ereignis, das den sprachlosen Mangel an Intelligenz der Bevölkerung beweisen könnte, wird aus Almeida im Kreis Kreisfeld berichtet. In den Abendstunden des ersten Osterfestes geriet eine Schäferin durch Ausruhen in die Obh. Ein großer Teil der Herde folgte dem Führer ins Wasser nach! Auf das Rufen des Schäfers, der schon bis zum Halse in Wasser stand, konnte ihm und den gefährdeten Tieren von den Bewohnern beschaffter Gehöft Rettung gebracht werden.

Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn. Sonnabend vormittag stieß in Grimma ein LKW mit einem Juge zusammen. Das LKW fuhr auf die Eisenbahn und der Anhänger geriet in Brand und wurde vollständig zerstört. Der Wagenführer verbrannte; der Begleiter konnte sich retten. Der Zugverkehr erhielt eine einstündige Versicherung.

Verhaftung von Falschmännern. Wegen Herstellung und Verbreitung gefälschter Zigaretten und Zweiemarkstücke wurden in Düsseldorf ein Maler, ein Maschinenmeister und ein Handlungsbüro festgenommen. Der Handlungsbüro war soeben aus Landau bei Darmstadt in Düsseldorf angekommen, um für 10 000 M. Falschgeld abzuholen. Er hatte in seiner Heimat bereits eine größere Menge Falschgeld umgesetzt. Bei Durchsuchung des Wohnungs wurde noch falsches Geld und Herstellungsmaterial gefunden.

Blutakten einer Geißelkranke. Auf der Insel Smeden hat eine Frau wahrscheinlich im Anfall von Geißelstotterei ihren kleinen Sohn im Bett erwürgt, darauf ihr Sohn an den Strand gekleppelt und ihr die Kehle durchgeschnitten. Dann stieß sie sich mit einem Messer. Der in der Nähe arbeitende Mann hörte die Schreie der Kinder, konnte aber nicht rechtzeitig zu Hilfe kommen.

Abschluß eines Deutschen in Südkorea. Nach einer kurzen Intermission wiedergegebenen Meldung aus Grenoble, ist der deutsche Student Erich Hauswald, Sohn eines Notars aus Bayreuth, der seit einiger Zeit an der Universität Grenoble studierte, bei dem Versuch, den Berg Mouherotte ohne Führer zu bestiegen, 40 Meter tiefe abgestürzt. Eine Rettungsmannschaft schaffte Hauswald in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus.

Die Überschwemmung im Mississippi.

Auf Grund der durch Flugzeuge angefertigten Erkundigungen ist festgestellt worden, daß das Überschwemmungsgebiet am Mississippi eine Breite von 80 Meilen hat. Die Baumwollplantagen erscheinen von oben gleichen als Wasserflächen, die zwischen den Wäldern liegen. Über die Zahl der umgekommenen Personen lassen sich zur Zeit noch nicht annähernde Angaben machen, dies wird erst nach Monaten möglich sein. Obwohl am Oberlauf des Mississippi teilweise die Dämme gebrochen sind und damit das Wasser sich seitlich verteilt hat, rechnet man dort nicht damit, daß die Gegend am Unterlauf des Stromes nunmehr außer Gefahr ist.

W.D.B. Memphis, 23. April. Alle verfügbaren Hilfsmittel, vom Flugzeug bis zum Flughafen, sind aufgeboten worden, um die Bevölkerung in dem überwiegenden Landstrich in Sicherheit zu bringen. Es gelungen, mehrere tausend Personen zu bergen. Im unteren Mississippital sind neue Deichbrüche eingetreten, wodurch weitere Verluste auf der Unfallstation und brachte einen neuen Waldbrand, der von Dönen abgeht und wird auf 100 000 Hektar geschätzt.

Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung irrtümlich mit einer 11 verfehlt worden.

Mitte 39. Nach der Ansicht des Mietseingangsamt ist das nicht zulässig.

Krank. Das entzieht sich unserer Kenntnis.

Walter. Nach unserer Ansicht muß der Hauswirt die ausgebesserte Wand und Decke stricken lassen. Weigert er sich, dann wenden Sie sich an das Mietseingangsamt.

Junges Parcelflügel in Hamm. Die Geschäftsstelle des Verwaltungsausschusses für das Hamburger Jugendvereinheim "Pionier" auf Spital befindet sich Siedlungsbaustraße 24, 2. Et.; Geschäftszelt während der Sommermonate täglich von 10-4. Sonnabends von 10-2 Uhr.

Beitrag 141. Diese Broschüre ist vergriffen. Sie können aber den Bericht über diese Rede bei uns einholen.

Wonnemann. I. Der Dollar wurde am 8. März 1921 mit 62,50 M. am 10. April 1921 mit 61,95 M. (am 10. April war ein Sonntag), am 31. Januar 1922 mit 201% M. am 9. Februar 1922 mit 191,75 M. notiert. 2. Ein absolut und sicher wirkendes Gif für Ameriken ist Hesse oder Sauerländer. Man stellt in den von Ameriken heimischen Räumen auf dem Tischbock einen paar Teller oder flache Schalen auf, in denen man etwas Hesse oder Sauerländer mit Honig oder angefeuertem klarem Zucker verleiht. Durch die in den Magen der Tiere erzeugte Säure erfolgt deren Tod. Auch dieses Mittel bringt den Ameriken sicher.

Empfehlenswert ist ferner der Badewannen-Zucker als Ameriken. Man steckt in die Löcher der Kinder ein Anzahl vollständig trockener Schwämme klarem Zucker und läßt die Schwämme über Nacht am Fußboden liegen. Am nächsten Morgen tritt man leise heran und wirft die Schwämme schnell in einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer. Die Ameriken, die sich in den Gängen der Schwämme massenhaft angestaut haben, geben so zugrunde. Man kann sie jedoch ordentlich trocken wieder verwenden und vor dem Einstreu des Zuckers tüchtig anstrecken, damit auf die Weise nichts verloren geht.

W.D.B. Der größte deutsche Dampfer ist zur Zeit der Dampfer "Columbus" des Norddeutschen Lloyd; vor dem Krieg war der Dampfer "Imperator" der Hamburg-Amerika Linie das größte Schiff.

Erläuterungen. Im 3. Abschnitt des Abreisebuches, Seite 234 bis 236, finden Sie solche Adressen. Der Mieter muß dann die Kosten tragen, wenn er oder seine Familienangehörigen die Verstopfung verhindern.

G. W. 12. Kommen Sie in unsere Sprechstunde: 4-6 Uhr. O. L. 1. Nein. 2. Die Rundgangszeit beträgt 3 Monate, dann kann man am besten möglichst entfernt wohnen.

W.D.B. Bei einem Tropfen an ihrem freunden Reiz, man amüsiert sich über den und jenen Trop; aber es bleibt eben nur die einzelne szenische Wirkung, mit der dieser Film vorzugsweise und oft viel zu lang auftritt, während er es verläßt, Menschen und Handlung, von denen er nur szenische Sitzproben gibt, uns in menschlicher Fülle wiederzugeben.

C. G. M.

Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung irrtümlich mit einer 11 verfehlt worden.

W.D.B. Der große Film "Ein Staatskerl" ist ein temporendiges Lustspiel, dessen amüsante politische Sätze überaus ergiebig sind.

Der Koffer. Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung irrtümlich mit einer 11 verfehlt worden.

W.D.B. Der große Film "Ein Staatskerl" ist ein temporendiges Lustspiel, dessen amüsante politische Sätze überaus ergiebig sind.

Der Koffer. Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung irrtümlich mit einer 11 verfehlt worden.

W.D.B. Der große Film "Ein Staatskerl" ist ein temporendiges Lustspiel, dessen amüsante politische Sätze überaus ergiebig sind.

Der Koffer. Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung irrtümlich mit einer 11 verfehlt worden.

W.D.B. Der große Film "Ein Staatskerl" ist ein temporendiges Lustspiel, dessen amüsante politische Sätze überaus ergiebig sind.

Der Koffer. Ein eifriger Romanleser. Nach unsern Feststellungen ist der Roman in den richtigen Reihen und Kapitelfolge abgedruckt nur ist die 13. Fortsetzung

Aus dem Hamburger Karneleben |

Distrikt Eilbeck. In einer sehr gut besuchten Frauenversammlung am 20. April in der Schule Wielandstraße referierte die Genossin P. Henningsen über das Thema: „Ziele und Aufgaben der Berufsschule für Mädchen.“ Rednerin ging von den ersten Anfangsversuchen des Fortbildungsschulwesens der Vorkriegszeit aus, um dann in sehr eingehenden Worten und leicht fasslicher Form die heutige Berufsschule für Mädchen der Versammlung vor Augen zu führen. Die Fachschulen dienen der schulenlosen Jugend und den Lehrlingen dazu, sie in ihrem Berufe weiter auszubilden, beziehungsweise vorzubilden. Besonders wies die Genossin Henningsen auf das unbestreitbare Verdienst der Sozialdemokratie als Vorkämpferin des Fachschulwesens hin. In der Debatte begrüßte man allgemein die heutigen Berufsschulen und lehnte sich für deren weiteren Ausbau ein. Unser Ausflug wurde auf Dienstag, 10. Mai, festgelegt, der die Genossinnen nach Blankenese führen soll (Treffpunkt 11.42 Uhr Blankeneser Bahnhof). Die Genossin Reihe dankte der Referentin im Namen der Versammlung und erinnerte an die am 28. April stattfindende besondere Distriktsversammlung in der Aula der Realschule Ritterstraße.

Distriktsversammlung St. Pauli-Süd. Nach der Delegiertenwahl zum Parteitag sprach Genosse Johs. Schult über das Thema: "Das Kapital und seine Formen." Er führte aus, daß hauptsächlich in der Nachkriegszeit Schlagwörter aus dem Geiste der Volkswirtschaftslehre verwendet werden, ohne mit diesen Schlagwörtern irgend eine klare Vorstellung zu verbinden. An zahlreichen leichtverständlichen Beispielen versuchte der Referent zu beweisen, daß nicht jeder Besitz von Geld oder Werten Kapital ist. Unter Kapital versteht man Produktionsmittel, die von Lohnarbeitern benutzt werden. Es ist unsinnig, jeden Handwerksmeister und Kleinhändler als Kapitalisten zu bezeichnen. Hieraus ergibt sich, daß jeder Lohnarbeiter ein Arbeiter, aber jeder Arbeiter kein Lohnarbeiter ist. Wir unterscheiden drei Formen des Kapitals, und zwar Handels-, Industrie- und Finanzkapital. Der Unterschied zwischen privatkapitalistischen und genossenschaftlichen Betrieben ist äußerlich nicht festzustellen. Der Kernpunkt ist doch die Verfügungsgewalt über das Kapital und die Verwendung der Übergeschäfte. Am Schlusse seines belehrenden Vortrages zeigte Genosse Schult noch einige gangbare Wege zur Überführung in die sozialistische Wirtschaft. Es muß unsere Aufgabe sein, die Genossenschaftsbewegung mit allen Mitteln zu stärken. In der Aussprache beteiligten sich die Genossen Müller und Behrens. Genosse Müller hielt die Schulung unserer Mitglieder für eine unabweisbare Notwendigkeit, wäh-

end Genosse Behrens sich auf Anfragen beschränkte. In seinem Schlusshörung ging Genosse Schult auf die in der Debatte aufgeworfenen Fragen ein; er betonte, daß der Kampf um den Staat mit dem Kampf um die Wirtschaft gleichbedeutend ist und forderte nochmals zur Stärkung der genossenschaftlichen Betriebe auf.

District Neustadt. Frauenversammlung am 21. April in der Iula dei Anton-Ree-Realschule. In der sehr gut besuchten Frauensammlung sprach Genosse Dr. Knack über das Thema "Bevölkerungspolitik und sozialistische Frauenbewegung". Der Redner gab zunächst einen geschichtlichen Überblick über Bevölkerungspolitik. Bereits 400 v. Chr. forderten die griechischen Philosophen, alles unwerte Leben vor der Geburt zu beseitigen. Wenn in früheren Zeiten Kinder ausgesetzt wurden, weil sie körperliche Fehler hatten, so klingt das grausam; ist es aber deutzutage weniger grausam an den Kindern gehandelt, wenn sie in ihren ersten Lebensjahren in großer Zahl infolge der sozialen Notlage der Eltern sterben? Wenn der Staat genügend für diese Kinder sorgen würde, so würden sie auch nicht zugrunde gehen. Die griechischen Staatsphilosophen wollten das Kind im frühesten Alter bereits von der Mutter trennen und in gemeinschaftlichen staatlichen Häusern erziehen lassen. Das bedeutet eine große Entlastung für die Mutter. Sie hat Zeit gewonnen, sich geistig weiterzubilden und ist somit in der Lage, selbständiger neben dem

Manne zu stehen. Ueber dieses Problem sind wir auch hier nicht hinweg, da es noch zu viele Gegner dieser Art Erziehung Kinder gibt, die von allzu engherzigen Gesichtspunkten aus. Der Referent kam dann wieder auf die Frage der Abtreibung im Vergleich zu früher und jetzt zu sprechen und führte an, dass Christentum in früherer Zeit die Abtreibung bis ins 18. Jahrhundert unter Todesstrafe stellte; nach dieser Zeit mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft, und in jüngster Zeit, da unserer Partei im Reichstag gelungen, allerdings gegen den stärksten Widerstand des Zentrums und der Deutschnationalen, das Gesetz über die Abtreibung in beträchtlicher Weise zu einer Verhütungsmahnahme gegen eine Schwangerschaftsleidet oft durch die Gleichgültigkeit der Frauen selbst zu bekannt und angewandt, um die Frage der Abtreibungen und mehr in den Hintergrund zu stellen. Die sogenannten Frauen müssen sich zu diesen und andern Fragen der Bevölkerungspolitik ganz bewusst einstellen, um einen gesunden Nachwuchs heranzubilden. Diese außerordentlich gehenden und fleischfressenden Ausführungen des Dr. Knack riefen reichen Beifall hervor und veranlassten eine Reihe von Genossinnen, zu der Frage der Abtreibung Stellung zu nehmen.

This vertical column of newspaper clippings from April 1927 contains the following content:

- Das frohe Fest der Silbernen Hochzeit**
begehen am 26. April unsere lieben Eltern
Otto Krimson und Frau,
geb. Solterbeck.
Altona, Geberstraße 32.
Die Kinder.
- Das frohe Fest der Silber-Hochzeit**
begehen am 26. April 1927 meine lieben Eltern
Ernst Kob und Frau
geb. Meier.
Flotowstraße 6. **Der Sohn.**
- Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten**
anlässlich unserer Silber-Hochzeit sagen wir allen Verwandten, Bekannten u. Nachbarn sowie den Kollegen des Gasw. Barmbek u. Kurze Mühlen, d. Trommler- u. Pfeiferchor des Reichsb., Abt. 10, und dem Volkschor Barmbek unser herzlichsten Dank.
Wlh. Hinzmann und Frau.
- Für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silber-Hochzeit**
sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden, insbesondere der SPD., Bezirk 195, und dem Hansen-Tebel-Chor für das gebrachte Ständchen unseren herzlichsten Dank.
Otto Wieders und Frau.
Flotowstraße 16.
- Danksagung.**
Für die mir erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich meines 25jährigen Dienstjubiläums sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie dem Hammerbrooker Männergesangverein meinen herzlichsten Dank.
Emil Behn.
Hamburg, Sachsenstr. 47, II.
- Elisabet Lindemann**
im Alter von 20 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
Robert Bartels u. Frau
nebst Geschwister **Lindemann** und **Erich Wöckener**.
Trauerfeier: Dienstag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr, Altona, Weidenstrasse, Leichenhalle. Beerdigung: anschließend nach dem Bornkamps-Friedhof.
- Sozialdemokr. Verein**
I. d. hb. Staatsgebiet.
Distrikt Eimsbüttel.
Bezirk 115.
Unser Genosse
Erich Schlicker
ist im Alter von 22 Jahren verstorben.
Ehre sei seinem Andenken!
Einkäserei am 25. April, nachmitt. 1/2 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Die Distriktsleitung.
- Nolgemeinschaft Solidarität, Staatskal.**
Berichtigung.
Die Beerdigung unseres Mitgliedes **Chr. Rode** findet vormittags 10 Uhr statt, nicht 2 Uhr
- C. ROHSE**
GRABMALE
IN KÜNSTLERISCHEN FORMEN
IN BEKANNTER PREIS-
WÜRDIGKEIT UND GÜTE
FUHLSBÜTTELSTRASSE 707a
- Statt Karten.**
Für erwiesene Teilnahme und überaus reiche Kranzspende bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
- Carl Schulz**
sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Abteilung 18, den Genossinnen und Genossen des 296. Bezirks der SPD., dem Distrikt Hamm-Horn-Borgfelde der SPD., dem Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Hamburg, Bezirk 7 Hamm-Horn-Borgfelde, dem Arbeiter-Schachverein, der Firma Trendler (Platz und Bauanstalt Schlaakleye), der Einkaufsgenossenschaft „Kohlenkommission“, sowie den Genossen Bautz unsren herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Emil Schulz.
- Gemeinnütziges Grabmal-Geschäft**
gegr. vom Steinarbeiterverband und den Nolgemeinschaften der Betriebe
Ohlsdorf, Alsterdorferstr. 564
(vorm **R. Scharmer**)
1/2 Minute vom Haupteingang des Friedhofes
Ausführung von Grabsstein-, Steinmetz-, Bildhauerarbeiten aller Art. Renovierung alter Grabsteine, Ergänzung und Erneuerung vorhandener Inschriften.
- Gemeinnütziger Bestattungsverein e.V.**
Größtes Bestattungsinstitut Deutschlands.
Büro und Ausstellungsräume: Besenbinderhof 15 I.
neben Baas Gesellschaftshaus
Fernsprecher: Vulkan 9687 und 88.
Geöffnet ununterbrochen von morgens 8 bis 7 Uhr abends.
Sonn- und Feiertags morgens von 9 bis 11 Uhr.
- Kein auf Erwerb gerichtetes, nur der Bevölkerung dienendes Institut**
Von dem Überschuss 1925 wurden unter Mitwirkung des Hamburger Wohlfahrtsamtes RM. 15 000.— an Kindererholungshelme überwiesen.
Ungerufen wird kein Sterbehause betreten.
- Wir verweisen auf unsere Begräbniskasse von 1924.**
Größte Sterbegeld-Versicherung hier am Platze.
Diese gewährt eine kostenlose Bestattung oder die Versicherungssumme in bar. Die Ausführung u. die Kosten der Bestattung werden von den Hinterbliebenen bestimmt.
Die Beitragszahlung ist begrenzt auf 5, 10, 15 und 20 Jahre.
Man kann sich versichern von Mk 120,— bis Mk 1200,—
Der Kasse gehören über 40000 Personen an.
Generalagentur:
Münster & Söhlein, Herrengraben Nr. 11–14.

Klug sein, wie er!

KON
LINON

*Mancher, der an
einem Kreuzweg stand,*

schlug die falsche Richtung ein. Der Weg des klugen Rauchers führt zu der richtigen Cigarette:

Josetti Juno
*die köstliche 4.8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold.*

Erinnerungen unseres alten bewährten Mitkämpfers

KARL FROHME

zusammengefaßt in seinem Werk

Politische Polizei und Justiz im monarchischen Deutschland

Preis in Ganzleinen Mk. 4.60

Den Alten zur Ehr — den Jungen zur Lehr!
Buch- und Kunsthändlung Auer & Co., Hamburg 36

Fehlandstraße 11—19

Bestellungen nehmen auch die Filialen und Kolporteure des „Hamburger Echo“ entgegen

gewerkschaft Hamburg.

Vermögensverwaltung der Sterbekasse der Metallarbeiter
G. m. b. h. zu Hamburg.
Bilanz am 31. Dezember 1926.

Aktiva.	RM	Passiva.	RM
Girokonto	10 000 —	Guthaben v. d. Sterbekasse	772 471,43
Sparlauftafelkonto	24 777,74	Weidelsdorfer Konto	9 000,—
Hypoobligationskonto	453 900,—	Grundsteuerkonto	11 546,21
Grundstückskonto	292 703,60	Grundstuckerhaltungskonto	28 877,68
Zinsenkonto	30 642,96	Gewinnkonto (Steinertrag)	80 814,95
Witterungsstock	43 181,48		
Gewinnkonto (Grundstück)	18 984,5		
Summa	872 210,22	Summa	872 210,22

Der Aufsichtsrat:

W. Gräser W. Giese.

Die Geschäftsführer:

P. Welvers G. Heurich G. Böie R. Obuch.

**Wir
bieten: KG**

Waren-Kredite an jedermann ohne und mit Anzahlung.

Freie Auswahl in 300 Geschäften Hamburgs, Altonas und Wandsbecks.

Bezahlung beim Einkauf mit unseren Checks wie mit Bargeld.

Bequeme Ratenzahlungen und günstige Bedingungen.

Alles Nähere erfahren Sie bei der

Waren-Kredit-Gesellschaft

des Hamburger Einzelhandels G. m. b. H.

Neuerwall 82 Vulkan 6991/92

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Partei- und Gewerkschaftsgenossen

decken ihren Süßwarenbedarf nur in der Buchhandlung Auer & Co., Fehlandstraße 11-19.

This image is a scan of a vintage German newspaper page from April 1927. The layout is filled with dense text, several large illustrations, and some decorative elements. At the top right, there's a large graphic of a woman in a light-colored dress standing outdoors. Below her, another illustration shows a person working at a desk or counter. The page contains numerous ads for items like bicycles, furniture, and clothing, as well as notices for local businesses and community events. One prominent ad for 'SPECTROL' laundry detergent features a woman in a white dress. There are also sections for 'Chorverein Treue' and 'Konzert der englischen Bergarbeiter-Sänger'. The overall appearance is that of a typical early 20th-century German broadsheet.

Beilage zum Hamburger Echo

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Sonntag, 24. April 1927

Tages-Bericht.

Hamburg.

Worum soll der Arbeiter ein Testament machen?

Die Antwort auf die Frage in der Überschrift sollen die folgenden Ausführungen bringen und zugleich nachweisen, wie am Ende es gerade in weniger bemühten Bevölkerungskreisen zu Notwendigkeit wird, von dem Rechte des Testamentsvertrags Gebrauch zu machen. Denn insbesondere hier genügen gesetzliche Erbschaftsbefreiungen nicht, und dies wieder vornehmlich darum nicht, weil in den meisten Fällen der Nachlass nur aus zum Haushalt gehörigen Gegenständen, selten jedoch aus Grund- oder Barvermögen zusammensetzt. Nun ist aber die weitverbreitete Ansicht, daß nach dem Tode des Ehemannes, wenn Frau und Kinder hinterbleiben sind, sämtliche Haushaltsgegenstände ohne weiteres der Ehefrau zufallen, grundlos. Die während der Ehe angehäuften Haushaltsgegenstände gehörten in die Erbmasse, die gesetzmäßig unter die vorhandenen Erben zu verteilen ist. Somit haben in diesen Fällen auch die hinterbleibenden Kinder anteilsmäßig einen gesetzlichen Erbschaftsprivileg auf diese Sachen. Und eben hieraus entstehen — wie es Praxis zeigt — leider allzu oft Zustände zwischen der Mutter und den Kindern. Insbesondere wird dies dann der Fall sein, wenn verheiratete Kinder vorhanden sind, die glauben, im Interesse ihrer eigenen Familien der Herausgabe der ihnen (als ihrem Erbe) zustehenden Sachen beizutreten müssen. Aber gibt es nicht auch und das nicht einiges Recht verlangen? Und so kann es — wenn z.B. sehr bald während der Ehe angehäuften Haushalt erst während der Ehe aufgeteilt wurde — gar leicht sein, kommt doch der Mutter ein völlig unzureichender Rest (ein Viertel als gesetzlicher Erbteil) bleibt und sie gezwungen wird, den ihr ans Herz gemachten Nachlass aufzulösen. Unbestreitbar dürfte sein, daß gerade in den weniger bemühten Kreisen eine solche nicht von der Hand zu wendende Möglichkeit für des Erblassers Ehefrau das bitterste Leid bedeuten kann. Dann wobei soll jetzt die Frau die Mittel zur Gründung eines neuen Haushalts nehmen? Und in wieviel Fällen mag es ein angenehmer Schritt für die verwitwete Mutter sein, dann gezwungenemassen durch den Haushalt eines ihrer verstorbenen Kinder eine für ihr vielleicht hielende Zuflucht zu suchen?

In den weitaus selteneren Fällen wird es wohl im Sinne des verstorbenen Ehemannes sein, daß ein solcher Zustand nach seinem Tode eintrete. Und darum muß hier von einer Notwendigkeit der Testamentserrichtung gesprochen werden, darum soll auch der Arbeiter, überhaupt jeder Minderbemittelte, ein Testament machen und so für „seinen Tief“ nach seinem Ableben Sorge tragen! — Der Ehemann wird sich dabei des privatchristlichen Testaments (eigenhändig niedergeschrieben unter Angabe des Ortes und der Zeit der Niederschrift, die am Ende unterschrieben wird) bedienen. Darin erkennt er seine Frau zu seiner Universalebin. Sie erhält dann den gesamten Nachlass; in Kindern bleibt nur der Pflichtlebensanspruch (½ des gesetzlichen Teils). Sind jetzt nur oder doch zum größten Teil während der Ehe beschaffte Möbel vorhanden, so können diese Kinder immerhin noch ¼ davon verlangen. — Anderseits kann auch der Ehegatte — wenn er seine Kinder aus irgendwelchen Gründen (z. B. bei doch weiterem Vermögen: Gold, Grundstück usw.) nicht von der Erbshaft ausgeschlossen will — seiner Frau ein Haushalt durch Vermächtnis schenken, im übrigen aber sein anderes Vermögen durch das Testament verteilen oder gesetzliche Erbschaft eintreten lassen. Hier wäre aber even in einem Vorberglagen sinngemäß das Recht des Pflichtlebensanspruchs Kinder in Betracht zu ziehen. — Sie empfehlen wird ledigenfalls immer sein, daß die Ehegatten sich gegenseitig zu Vorräten einseien. Sicht dann der Ehemann zuerst, so erhält ja Frau als Vorräte den gesamten Nachlass, während die Kinder den Nachlass erst beim Tode der Mutter das Vorhandene erben.

Die von der Ehefrau in die Ehe eingebrochenen Haushaltsgesetze sowie die während der Ehe aus ihrem eigenen Erwerb erworbenen Eigentümlichkeiten gehören zu ihrem eingeschlossenen beziehungsweise Vorratsgut. Eingebrachtes Vorratsgut fällt als eigenes Frauenvermögen nicht unter die Erbmasse; die dazugehörigen Haushaltsgegenstände bleiben weiter.

Zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß, wenn keine Kinder, vielmehr andere Verwandte des Erblassers vorhanden seien als Erben neben der Ehefrau in Frage kommen, diese immer sämtlichen Haushalt im voraus erhält.

hr.

Englische Bergarbeiter-Sänger in Hamburg.

Groß waren die Opfer, die die englischen Bergarbeiter in ihrem heroischen Kampfe gegen das Bergkapital bringen mußten. Riesengroß war die Not, der die Hunderttausende des englischen Bergarbeiterproletariats ausgesetzt waren. Diese Not zu helfen, zogen zahlreiche Arbeiterländer aus den Kreisen der Ausgeplünderten hinaus, um durch Konzerte im Auslande paar Notgroschen für die vielen schwer leidenden Klassengenossen aufzubringen. Sie fanden begeisterte Aufnahme. Dreden ausdrückt die solidarische Zusammengehörigkeit, die die englischen Bergarbeiterländer nach Deutschland kamen, die Brüder der englischen Klassengenossen übermittelten und mit ihrem Gefangnis sich in den Dienst ihrer kämpfenden Klassenbrüder stellten. Überall wo sie hinkamen, jubelten ihnen deutsche Arbeiter zu und sandten proletarische Verstärkungen. Die englischen Grubenbarone, die nicht anders als die deutschen sind, haben einen Teil dieser Bergarbeiter-Sänger nicht den eingestellt aus Rache für ihre propagandistische Tätigkeit.

Eine Gruppe dieser ausgesperrten englischen Bergarbeiterländer, und zwar die Abergärtne Cyno Sevenaders, unter Leitung von Jack Edwards, hat nun in der letzten Zeit in größeren Orten des Rheinlandes, Sachsen und Westfalens eigene Konzerte abgehalten und befindet sich nun auf der Heimreise nach England. Die Reise führt über Hamburg und die Sänger wollen sich in einem Abstecherkonzert auch vor der Hamburger Arbeiterschaft zeigen.

Das Konzert findet unter Mitwirkung des London-Tebel Chores e. V. (M. d. A.-S.) am Freitag, 28. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses statt.

Wo sich die Sänger bisher hören ließen, umbrachte sie entzündlicher Beifall und überall gewannen sie einen überzeugenden Eindruck von deutscher Kunstregegenwart.

Arbeiter Hamburg! Ehr die englischen Gäste durch zahlreichen Besuch dieses Konzertes.

Samuel Heinrichs Jubiläumstagung.

In der Pfingstwoche, vom 7. bis 10. Juni, findet in Hamburg die 13. Tagung des Bundes deutscher Taubstummenlehrer statt. Abwechselnd von der bisherigen Übung, in dreijährigen Abständen die Mitglieder sowie Freunde und Förderer des Bildungswesens für Gehör- und Sprachlehrer zu versammeln, findet jetzt bereits nach zwei Jahren wieder eine Tagung statt, und damit gleichzeitig der 200. Geburtstag des Begründers des deutschen Taubstummenbildungswesens, Samuel Heinrichs, an der Wege der deutschen Taubstummenunterrichtsmethode in Hamburg, würdig zu feiern. Den Festvortrag auf den hamburgischen Festtag hält der Ehren-Samuel Heinrichs hält Taubstummenoberlehrer Dr. Paul Schumann-Lipzig über das Thema: Heinrichs Sendung. Weiter sprechen Taubstummenoberlehrer Dr. L. J. Gün-Berlin, Direktor Dr. H. Schlesinger, Direktor Dr. A. Würzburg und Professor Dr. Panconcelli-Caiazzo-Hamburg über verschiedene Einzelfragen der Taubstummenbildung. Neueste Entwicklung auch im Hinblick auf die Wiener Schulreformbefreiungen zeigt der Vortrag von Adolf Kraenhardt-Wien: Der Kindergarten als OASE der Taubstummenbildung. Die Verbündung mit den Teilgelehrten wird hergestellt durch eine Reihe anderer Vorträge, aus denen namentlich zu nennen sind: Oberarzt Dr. S. H. Hamburg: Arzt und Schule im Dienste der Schwerhörigenbildung. Oberarzt Dr. L. S. H. Hamburg: Lieber dynamische und psychogene Sprachstörungen. Landesrat H. E. C. Escher: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bildung und Fürsorge der Gehörlosen. In Nebenvoranschreibungen kommen außerdem Spezialgebiete zur Behandlung, so unter anderem: Film und Lichtbild im Dienste der Taubstummenbildung. Walter Hölow-Berlin.

Ein Land- und Ferienheim für die sozialistische Arbeiterjugend.

Die großstädtische Jugendarbeit kann heute das Landheim nicht mehr entbehren. Durch das Landheim wird insbesondere die innere Jugendarbeit in den Bünden gefördert. In der Sozialistischen Arbeiterjugend besteht schon lange der Wunsch, daß es einen solchen Landheim zu bauen. Groß ist heute die Freude, daß es während der Partei gelungen ist, in der Nähe von Kleinen ein Grundstück in Größe von 9 Morgen zu erwerben. Da die vorhandenen Gebäude nicht ausreichen, hat sich die Arbeiterjugend entschlossen,

ein neues, vorbildliches Jugendheim,

verbunden mit einer Jugendherberge zu schaffen. Das Heim soll und wird zu einem wichtigen Zweig unserer Jugendarbeit werden. Freilich erfordert dies Werk große finanzielle Mittel, bei deren Ausbringung die Arbeiterjugend die tatkräftige Unterstützung aller Freunde braucht. Sie hat Bausteine zu 50, 100 und 500 Mark zu veranlaggen. Wir bitten alle Parteigenossen, Gewerkschafter und Freunde der Arbeiterjugend, den jungen Genossen, wenn sie mit der Bitte um Unterstüzung für unser Landheim an sie herantreten, Bausteine oder Postkarten abzugeben, soweit es ihre finanzielle Lage erlaubt. Eventuelle größere Spenden können auf Postkonto 215 Hamburg, Otto Schröder, überreichen werden. Parteigenossen, Gewerkschafter und Freunde der Arbeiterjugend!

Es gilt, ein Heim für die erwachsene Jugend zu schaffen. Trage ein jeder sein Scheckblatt dazu bei!

Wohnrecht bei Scheidung.

Wir haben uns über diese Frage in der Nummer vom 1. Januar dieses Jahres des längeren in einem Artikel bereits ausgeschrieben, und zwar dahingehend, daß die Frage, wer von den Cheleuten bei der Scheidung einer Ehe die Wohnung zu räumen hat, auch durch die Gerichte noch nicht völlig geklärt, insbesondere dort eine Lücke im Gesetz vorhanden sei, wo man an die Frage der Rechtsgemeinschaft zwecks gemeinsamer Mietung und Anspruchnahme einer Wohnung für Zwecke der Ehegemeinschaft stößt. Zu dieser Frage nimmt nunmehr der Landgerichtsdirektor Hadamitzki in Grundschriften über die Entstehung von Raumungsprozessen gescheideter Ehegatten gegenüber einer Stellung, indem er die Stellungnahmen des Landgerichts Hamburg, Zivilkammer 12, durch unterstrichene Veröffentlichung zu der seinen macht. Er erklärt:

1. Die gemeinsame Mietung einer Wohnung bewirkt eine Rechtsgemeinschaft.
2. Die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Gemeinschaft und über die Gesellschaft geben keine direkte Lösung für die Frage, nach welchen Gesichtspunkten die Auseinandersetzung bei Auflösung der Gemeinschaft zu erfolgen hat. Es liegt eine Rechtslücke vor, die durch den Richter zu ergänzen ist.
3. Im Hinblick auf den mit der Eingabe der Rechtsgemeinschaft erfolgten Zweck des gemeinschaftlichen Lebens in der Ehe scheint es gerechtfertigt, die Grundlage für eine Auseinandersetzung nach Auflösung der Rechtsgemeinschaft nach denselben Gesichtspunkten zu beurteilen, nach welchen die Ehegemeinschaft aufzugeben wird. Die Wohnung soll hiernach dem schuldlos geschiedenen Ehegatten zugestanden werden. Dieser hat den schuldig erklärten Ehegatten zu entschädigen, die Höhe der Entschädigung richtet sich nach dem Wert des Wohnungsanteils und wird bei Miethöchstlimits mit geringer Mietehöhe (Friedensmiete bis zu 500,-) im Regelfalle 200 bis 300,- nicht zu überschreiten brauchen. Sind beide Ehegatten für schuldig erklärt, so hat das Gericht nach billigem Ermeessen demjenigen die Wohnung zugesprechen, auf dessen Seite überwiegende wirtschaftliche Interessen berücksichtigt werden müssen (Eigentum an den Möbeln, Unterhaltspflicht der Kinder, Wiederverheiratung usw.), der andere Ehegatte ist dann ebenfalls zu entschädigen.

Es scheint zunächst fraglich zu sein, ob ein Landgerichtsbeschluß die von namhaften Juristen erkannte Lücke im Gesetz ausmerzen oder ausfüllen, also eine Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches erfordert. Die Ehegatten können sich in diesem Falle auf die Anzeigen in dieser Nummer beziehen.

Postkarten nach Australien sind jetzt ohne Vermittlung der englischen Postverwaltung nur unmittelbarer Beförderung auf dem Seeweg mit deutschen Schiffen zugelassen.

Vorsteigerungen von Pflanzen finden in den nächsten Tagen statt im Städtischen Leibhaus Bäckerstraße 58. Wir vermeiden auf die Anzeigen in dieser Nummer.

Fahndung auf Leistungsfahrläde. Als besonders gemeinhändig sind Diebstähle an Telefonleitungsbüro anzusehen, weil dadurch oft für ganze Strecken der Nachrichtenverkehr unter-

Interessante Bauarbeiten am Bahnhof Tießlack

Untertunnelungen und Überführungen.

Schon seit einigen Jahren werden auf der Eisenbahnstrecke zwischen Bahnhof Tießlack und Bergedorf umfangreiche Bauarbeiten ausgeführt. Im Zusammenhang mit der Anlegung des Ringbahnhofes Billwerder und dem Bau der Untergrundgeleitungen hat sich die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer Veränderung der S-förmigen Linienführung der Berliner Strecke zwischen den beiden Bahnhöfen ergeben. Die beiden Kreisungen dieser Strecke haben sich als ein großes Hindernis im Verlauf der Gleise durchgesetzt. Weitere umfangreiche Bauarbeiten werden, wozu etwa 6 Millionen Kubikmeter Boden benötigt werden müssen, haben sich für diese Neuanlagen umfangreiche Überbrückungen des Tießlack- und Tidkanals, sowie mehrere Straßenuntertunnelungen und -überführungen notwendig gemacht.

Ein Teil dieser Arbeiten ist bereits durchgeführt, so die Verlegung der Berliner Strecke zwischen dem Tidkanal und Unterm Landweg, die bereits seit einiger Zeit in der öffentlichen Benutzung des Tunnels an das obere Ende der Bahnsteigtreppe verlegt. Der Querschnitt des Tunnels gestaltet es, unter dem Tunnelsohnen zwischen den Fundamenten die Gas- und Wasserrohre in durchaus sicherer Lage unterzubringen. Es wurde hierzu nur eine Verkürzung des Fußbodens im alten Tunnel erforderlich. Für den Bau der Untergrundverlängerung mußte wiederum das südliche Gleis der Berliner Linie beiseite gehoben werden, was eine Veränderung des Bahnsteigs im Bahnhof Tießlack bedingt, die provisorisch in Holz ausgeführt wurde.

Wenn dann der Verkehr und die unterirdischen Leitungen durch den Tunnel hindurchgeführt sind, müssen, um auch zwischen dem Bahnhof Tießlack und Tidkanal die Berliner Gleise in die neue geradlinige Lage einzuschwenken zu können, zunächst das südliche Widerlager und zwei der folgenden Pfeiler der neuen Straßenbrücke für den Langen Hagen gebaut werden. Den Bau der weiteren Pfeiler verbieten die zur Zeit noch in bogenförmiger Lage liegenden Berliner Gleise, die sich mit diesen Pfeilern schneiden würden.

Die über die Bahn hinwegführende Straße soll über eine auf 2 Widerlagern und 6 Pfeilern gelagerte Brücke gehen. Die Vorarbeiten sind zur Zeit noch schwierige Bauarbeiten im Gang. Hier hat sich die Eisenbahn vor der Notwendigkeit gegeben, den Straßenzug Langer Hagen — Ausfallstraße Elbdeich, der jetzt unter der Eisenbahn hindurchläuft, künftig über die Bahn hinwegzuführen. Diese Veränderung bedingt nicht nur ein etappenweise Durchführen der Arbeiten, sondern auch die Ausführung einer Reihe von Brücken- und Pfeilerwänden nach einem genaueren Programm, damit weder der Eisenbahnbetrieb gestört, noch der Straßenverkehr auf dem Langen Hagen unterbrochen wird, noch die wichtigen unterirdischen Versorgungsleitungen Hamburgs für Gas und Wasser abgeschnitten werden.

Die über die Bahn hinwegführende Straße soll über eine auf 2 Widerlagern und 6 Pfeilern gelagerte Brücke gehen.

Die Vorarbeiten sind zur Zeit noch schwierige Bauarbeiten im Gang. Auf der nördlichen Bahnseite steht man schon den so genannten Dammkörper der neuen Straße, die auf der neuen Brücke die gemeinschaftliche Gleise der Südbahnstrecke und Hamburger Industriebahn und die Reichsbahntrassen überdecken wird. Vorher aber für diese Brücke die Widerlager und Pfeilerwände mit ihren Fundamenten in die Erde eingelassen werden können, muß ein besonderer Verkehrsknotenpunkt der Bahnsteige und Gleise überwunden werden.

Der durchgefahrene Tunnels für die Grusonstraße

sonstige, die zwischen dem Tießlackkanal und Tidkanal unter den Bahnkörper hindurchgehen soll, erfolgt ist. Bei dieser Unterführung wird zur Zeit auch noch eilig gearbeitet, sie ist jedoch schon weit vorgeschritten. Nach Beendigung dieser Arbeiten können die Berliner Gleise in die neue Lage verlegt werden. Dann ist auch der Bauplatz für den Weiterbau der Überführung des Langen Hagens frei, so daß auch hier ohne übermäßige Beeinträchtigung die Arbeiten weitergeführt werden können.

Man rechnet damit, daß der Bau der Langen-Hagen-Brücke bis zum zweiten Pfeiler und die Verarbeitung der Berliner Strecke zwischen den beiden Kanälen noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden können. Sodann wird man auch darüber gehen können, die nördliche Güterbahn über den Tießlackkanal und über die Gleise der Reichsbahn und der Industriebahn hinweg in schlesem Schnitt herzuführen.

Recht sprechen. Das ist dieselbe Eigenmächtigkeit, mit der „die in Hamburg in Alsterjahren tätigen Richter“ schon einmal bei der bekannten Angelegenheit des Abzugs bei Treppenreinigung „Stellung genommen“ und gegenüber früherer Rechtsaufstellung vollkommen kehrtgemacht haben.

Immerhin geben die vorstehenden Abschluß eine Handgabe, die bisher nicht geklärte Frage der Überlassung der Wohnung in Scheidungsfällen von einem einheitlichen Geschöpf aus zu behandeln und sie so mit der Art der rechtlichen Entscheidung und späterer Verankerung im BGB zu versehen. Bei allem ist aber nicht außer acht zu lassen, daß eine solche einseitige Stellungnahme eben nur ein Rechtsbeschluß sein kann und daß sie so ist in das Ehegemeinschafts- und Wohnungsrecht einschneidende Ergänzung des vornehmsten deutschen bürgerlichen Rechts nicht durch ein Landgericht, sondern vor dem Recht durch das Volk im Wege der Gesetzgebung, nur durch die höchste deutsche Gerichtsstelle, das Reichsgericht, vorgenommen werden kann. Das ist man der Bedeutung schuldig, die die Rechtsvergängung hat.

Ihren ersten großen Spiel- und Sporttag veranstalten am 22. Mai die Arbeiter-Sportler von Einsiedel-Hoheluft-Eppendorf. Diese Veranstaltung wird wohl die größte ihrer Art werden, die dieser Stadtteil bisher gesehen hat. Es ist für den ganzen Tag von morgens früh bis abends ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Wir werden noch näher auf dasselbe eingehen, können aber schon jetzt den Einwohnern raten, diesen Tag zum Besuch des Festes freizuhalten.

Für Kraftfahrer. Das Verbot des Befahrens der Straßen am 22. Mai ist Kraftfahrzeugen ist für heute Sonntag, aufgehoben.

Postkarten nach Australien sind jetzt ohne Vermittlung der englischen Postverwaltung nur unmittelbarer Beförderung auf dem Seeweg mit deutschen Schiffen zugelassen.

Vorsteigerungen von Pflanzen finden in den nächsten Tagen statt im Städtischen Leibhaus Bäckerstraße 58. Wir vermeiden auf die Anzeigen in dieser Nummer.

Fahndung auf Leistungsfahrläde. Als besonders gemeinhändig sind Diebstähle an Telefonleitungsbüro anzusehen, weil dadurch oft für ganze Strecken der Nachrichtenverkehr unter-

bunden wird. Die Ergreifung derartiger Diebe liegt im Allgemeinen Interesse.

So wurden auf der Landstraßen Kirchsteinbeck-Döberig 1180 Meter Hartkupferdraht, 417 Meter Bronzedrähte, ferner auf gleicher Strecke insgesamt weitere 1400 Meter Draht gestohlen. Mitteilungen nehmen die Polizeiwachen, Kriminalrevier und Kriminalinspektion 10, Stadthaus, entgegen.

Wer hofft für einen Brandshaden infolge einer unsachgemäßen Bauarbeit? Mit Wissen und Willen eines Hausschlüsselers in Hamburg hätte ein Mieter in seiner Wohnung bauliche Arbeiten ausführen lassen. Als später infolge dieser Bauarbeiten ein Brand entstand und andere Mieter Schaden erlitten, wurde der Hausschlüssel von dem betreffenden Mieter haftbar gemacht.

Das Reichsgericht billigte die Aufstellung und führte unter anderem aus, der Hausschlüssel hätte dafür Sorge tragen müssen, daß die übrigen Mieter keinen Schaden erlitten und daß sie ihre Wohnungen vertragsgemäß benutzen könnten. Der Mieter, welcher die unfachgemäße Bauarbeit in seiner Wohnung ausführte, könnte nur als Erfüllungsgehilfe des Hausschlüsselers angesichts werden. Der Hausschlüssel und Vermieter hätte das Versehen des betreffenden Mieters zu vertreten, als ob es sich um einen eigenen Verstoß gehandelt habe. Da ein Verstoß bei der Ausführung der Bauarbeit anzunehmen sei, so hätte der Hausschlüssel für den entstandenen Brandshaden. Unerheblich sei es, ob der Hausschlüssel das Vorhandensein einer Holzwand in der betreffenden Wohnung gekannt habe oder nicht. Wäre die Bauarbeite ordnungsmäßig ausgeführt worden und wäre der Bauarbeiter die Gelegenheit gegeben worden, bei der Bauausführung mitzumachen, wäre der Brandshaden nicht entstanden; für die Mitwirkung der Polizei hätte aber der Hausschlüssel und Vermieter der Wohnungen unbedingt Sorge tragen müssen. (III. 464. 25.)

Jungen gefaßt. Wie berichtet, wurde am Donnerstag, 14. April, gegen 10 Uhr vormittags, am Neuen Jungfernweg der in der Lillienstraße wohnende Zigarettenhändler Georg Becker von einem Personenauto angefahren und nicht unerheblich verletzt. Jungen des Unfalls werden gebeten, sich entweder bei der nächstgelegenen Polizeiwache oder bei der Verkehrspolizei, Stadtbauamt zu melden.

Fahrraddiebe. Festgenommen wurden die Bauarbeiter Alwin J. und Otto J., die dabei überrascht wurden, als sie in der Stiftstraße vor dem Hause Nr. 2

Vom Arbeitsstisch der Bürgerschaft.

Zwei Nachrichten.

Am kommenden Mittwoch nimmt also die Hamburger Bürgerschaft nach zweimödiger Unterpausche ihre Sitzungen wieder auf. Und weil der Beratungstisch inzwischen sich gebaut, die Erledigung des Haushaltplanes für 1927 auch Eile bat, ist von dem vorzüglichen Präsidium gleich noch eine zweite Sitzung für Freitag, 29. April einberufen. Die Tagesordnung für beide Sitzungen beginnt mit Anträgen an den Senat. Erstens einer deutso-nationalen Anfrage wegen der Sommerferien für die hamburgischen Schulen. Die Oberzulbehörde hat bekanntlich diese Ferien so festgesetzt, daß die Schulen am Rechnungsstage (11. August) wieder in Gang sind und ihr festlich begeben können. Das ist den Gangstreuern Deutschnationalen ein Dorn im Auge, darum wollen sie etwas Kräkel machen. Es wird ihnen aber nichts nützen. Dann folgen zwei kommunistische Anträge, von denen eine die Arbeitsbedingungen beim Staatsauftrag für Rüstungsarbeiten in der Horner Marsch betrifft, die andere eine diplomatische Angelegenheit, nämlich den leichten italienischen Generalkonsul in Hamburg, der fälschlicherweise verdächtigt ist, die ihm vom Senat unterbunden werden soll. — Es wird kaum zu vermeiden sein, daß sich an die eine oder andere dieser Anträge eine Befreiung knüpft, so daß es am Mittwoch abend wohl nicht mehr zur Haushaltseratung kommt, zumal noch eine Reihe neuer Senatsanträge vorweg zu behandeln ist, deren Inhalt wir, soweit sie nicht schon bekannt sind, nachstehend abdrucken.

Anträge des Senats.

Vertiefung des Petroleumbahns. Von den Tandampferreideuren wird über angrenzende Wasserfälle im Petroleumbahnbogen geklagt. Es ist daher eine Vertiefung des Petroleumbahns zwischen den Dabben um 1½ Meter erforderlich, wodurch eine Wasserfälle von 8½ Meter bei gewöhnlichen Niedrigwasser erreicht wird. Die Kosten betragen nach dem in der Kanzlei der Bürgerschaft niedergelegten Kostenansatz 165 000 M.

Hausweisse Aufstockungen in Verwaltungsgebäude Bleichenbrücke 17 und im ehemaligen Commerzhus soll ein Betrag von 258 300 M bewilligt und nachträglich in den Staatshaushaltspunkt für das Rechnungsjahr 1927 eingestellt werden.

Ausbau der hamburgischen Kinderheilstätte Woh a. Föhr. Der Verwaltungsausschuß der hamburgischen Kinderheilstätte Woh a. Föhr erbatet Mittel der Staatskasse, um zwei dringend notwendige Erweiterungsarbeiten durchführen zu können. Die im Staatsgerichtshof stehende Anfalt wird nach gemeinschaftlichen Grundsätzen verwaltet und führt den Betrieb aus eigener Kraft. Nach dem Jahresbericht für 1926 sind annähernd 20 000 Mark für Gebäudereparaturen und mehr als 10 000 M für die Inventarhandhabung und -ergänzung aufgewendet. Damit ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Anfalt eröffnet. Wie der Ausführbericht berichtet, sind die Aborte des Haupthauses gebaut, das ungefähr 240 Kinder beherbergt, nach Zahl und Lage unzulänglich, so daß die Abortanlage gründlich ausgebaut werden muß. Durch diesen Ausbau lassen sich gleichzeitig bessere Stießelpuffräume schaffen. Die Baupläne haben die Neuenschaffung eines Abortraumes für Mädchen mit 16 Sitzen sowie die Neuenschaffung von zwei Stießelpuffräumen vor. Die Kosten werden auf Grund

der vorliegenden Offerte auf rund 24 500 M geschätzt. Im Wäschereibetrieb der Anfalt, der in einem Anbau des Wirtschaftsliegels untergebracht ist, macht sich sehr empfindlicher Raumangst geltend. Es ist beabsichtigt, dem Waschraum einen unterkellerten Vorraum zu geben, sowie die Pfeilräume zu vergrößern. Der Kostenanschlag über diesen Erweiterungsbau ergibt die Summe von rund 8500 M.

Zur baulichen Erweiterung der Stadtkolonie Moewärder soll dem Verein für Ferienwohnschaftsbetreibungen eine Unterstützung von 70 000 M gewährt und der Betrag in den Staatshaushaltspunkt für das laufende Rechnungsjahr eingestellt werden.

Verwaltungsgebäude auf dem Flughafen Flubshüttel. Der Senat beantragt, die Bürgerschaft möge beschließen, daß für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes auf dem Flughafengelände, für die Ausgestaltung des Platzes um das Verwaltungsgebäude und für Straßenanschlüsse 800 000 M bewilligt und nachträglich in den Staatshaushaltspunkt für das Rechnungsjahr 1927 eingestellt werden.

Die Kirche löst sich ihrer immerwährenden Rente aufwirten. Eine Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft entnehmen wir: Im Gegensatz zu den anderen großen deutschen Ländern hat sich Hamburg schon frühzeitig mit der evangelisch-lutherischen Kirche und finanziell aneinandergelehrt und zwar im Anschluß an die Verfassung von 1850 und die Kirchenverfassung vom 9. Dezember 1870 vollzogen wurde. In dem Auseinandersetzungsvortrag vom 23. April 1875 hat die Kirche auf alle ihre bislang ausgestellten Ansprüche an den Staat verzichtet. Dafür hat sich der Staat unter anderem zur Zahlung einer immerwährenden jährlichen Rente von 82 000 Courantmark an die Kirche verpflichtet. Diese Rente, die bei Einführung der Reichswährung auf 89 400 M umgestellt wurde, ist bis zum Jahre 1928 geahlt worden. Eine weitere Zahlung des Marktrabtes machte der Währungsverfall hinfällig. So beginnend das Jahre 1924 beantragte die evangelisch-lutherische Kirche, über die Auswertung der Rente zu verhandeln. Diese Verhandlungen führten jedoch zu keinem Ergebnis, so daß im beiderseitigen Einverständnis die Entscheidung der ordentlichen Gerichte eingeholt wurde. Das Landgericht in Hamburg und das Hanseatische Oberlandesgericht haben die Rente auf 100 % = 89 400 M aufgewertet. In der Entscheidung des Oberlandesgerichts ist festgestellt, daß es sich bei der Rentenverpflichtung um eine öffentlich-rechtliche Schuld des Staates handelt, die Staat und Kirche im Gefühl ihrer Dauer in fernte Zeiten zur Befriedigung allgemeiner kirchlichen Bedürfnisse vereinbart haben. Eine Herabsetzung dieser immerwährenden Rente lasse sich um so weniger rechtfertigen, als ihr innerer Wert ohnehin schon erheblich geringer sei als früher. Auch dürfe nicht außer Betracht bleiben, daß der Staat in dem Auseinandersetzungsvortrag für die Übernahme des St. Johannis entstehen wird, die ihm Gewissensdrucke St. Johannis entstehen würden, die die Rente vom Jahre 1924 ab aufgewertet. Nach dem Auseinandersetzungsvortrag vom 23. April 1875 ist die Rente zu einem Viertel im März, Juni, September und Dezember jeden Jahres fällig. Die Mittel für die Zahlung der Rente für die Jahre 1924, 1925 und 1926 mit je 89 400 M sowie für das Jahr 1927 mit zunächst 24 600 M (Märzrente) = insgesamt 819 800 M müssen daher nachbewilligt werden.

Altona und Umgegend.

Drei neue städtische Wohnungsbauprojekte.

Für nahezu 3½ Millionen Mark Neubauten beantragt. Die Wohnungsbauvorlage für die nächste Kollegienzeit liegt nunmehr vor. Sie umfaßt drei große Projekte mit zusammen 203 Wohnungen und 18 Einzelwohnhäusern. Die 203 Wohnungen sollen auf den freien Plätzen beiderseits der Düppelstraße errichtet werden, die Einzelwohnhäuser am Philosophenweg. Im einzelnen wird vorgeschlagen:

1. Errichtung eines Baublocks auf dem Platz an der Pinneberger Chaussee-Koldingstraße-Düppelstraße, umfassend 162 Wohnungen, und zwar 72 Dreizimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, 14 Vierzimerwohnungen mit Kammer, Bad und Zubehör, 55 Dreizimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, 12 Vierzimerwohnungen mit Kammer, Bad und Zubehör, 6 Einzimerwohnungen mit Atelier und Zubehör, 3 Wohnungen mit Laden. Außerdem soll auf dem großen Außenhof inneren Platz dieses Baublocks nach der Koldingstraße in ein einfaches kleines Schulgebäude mit zwei Schulräumen, Terrasse und Nebenräumen errichtet werden, zur Unterbringung einer Montessorischule oder eines Kindergarten. Die Frage, ob die Räume einer Montessorischule oder einem Kindergarten dienen sollen, soll der Entschließung der zuständigen Fachkommission vorbehalten bleiben. Die Baukosten für diesen Block sind, einschließlich aller Nebenkosten für diesen Baublock auf 585 000 M veranschlagt.

2. Errichtung eines Baublocks auf dem Eckplatz Düppelstraße-Gefleinstraße, umfassend 41 Wohnungen, und zwar 30 Dreizimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, 10 Vierzimerwohnungen mit Bad und Zubehör, eine Wohnung mit Laden. Die Baukosten einbezüglich aller Nebenkosten für diesen Baublock auf 585 000 M veranschlagt.

3. Errichtung von 18 Einzelwohnhäusern in Reihenbebauung an Louisenweg (Philosophenweg). Die Baukosten einbezüglich aller Nebenkosten sind für dieses Bauvorhaben auf 459 000 M veranschlagt.

Die für dieses Bauvorhaben erforderlichen Mittel sollen aus der auf Grund des Kollegienbeschlusses vom 20. Januar 1927 aufgenommenen Wohnungsbauanleihe entnommen werden.

Neubau einer Turnhalle.

In einer weiteren Vorlage wird der Bau einer Turnhalle bei den Volksschulen an der Weidenstraße und Bürgerstraße vorgebracht, und zwar mit Rücksicht darauf, daß hier die größte Zahl Schulklassen vorhanden ist. Es ist eine Turn-

halle in der Größe 15×25 Meter vorgesehen. Außerdem werden Gerät- und Auskleideräume geschaffen. Die Baukosten sind auf 80 000 M veranschlagt worden. Für die Beschaffung der inneren Einrichtung sind weitere 10 000 M erforderlich.

die Besserung auf dem Arbeitsmarkt.

Auf dem Arbeitsmarkt besserte sich im März die Lage wesentlich für männliche Arbeitssuchende. Die Nachfrage nach Arbeitskräften nahm gegen Ende des Februarmonats um 625 offene Stellen zu, während das Angebot von Arbeitslosen um 300 zurückblieb. 10 452 Arbeitslose standen 2075 offene Stellen gegenüber. Sie konnten also auf 100 offene Stellen rund 500 Arbeitslose gezählt werden. Im Februar waren es 740. Die Anzahl der am Schluß des Monats noch verfügbaren Arbeitsbeschaffungen senkte sich um 200 und belief sich auf 2188.

Den größten Anteil an dieser Besserung hatten die Arbeiter: Landwirtschaft und Gärtnerei und Bauwesen. Die Stellenangebote für Landarbeiter und Gärtner nahmen um 694 % und für Männer um 86 %, für Zimmerer um 70 %, für Maler um 555 % für einfache Berufe um 80 % zu. Auch in der Gruppe Gesundheits- und Körperpflege besserte sich die Lage für Barbier, Friseur und Badepersonal, im Bekleidungsgewerbe für Schneider. Im Holzgewerbe, im Verkehrs- und in der Gruppe für ungelernte Arbeiter besserte sich ebenfalls die Nachfrage, aber sie vermochte nicht die Arbeitslosigkeit zu lenken. Am Schluß des Monats waren in diesen Gruppen der Reihe nach 312, 358 und 2288 Arbeitslose verfügbare. Die Zahl der arbeitsuchenden Bauhelfs- und Bauerndarbietende verlor sich ebenfalls die gute Konjunktur im Baumgewerbe nur in geringer Maße zu erkennen. Die Rektalge betrug 244; im Februar 264. In der Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen besserte sich die Lage wieder. Es lagen von Landwirten und Werksleuten mehrere Stellenangebote für die verschiedenen Fachkräfte vor. Die Arbeitslosigkeit ging in dieser Gruppe um 180 zurück.

Die Lage für weibliche Arbeitssuchende gestaltete sich dagegen unglücklicher als im Februarmonat. 3175 Arbeitslosen standen 716 offene Stellen gegenüber; 307 mehr und 74 weniger als im Februar. Auf 100 offene Stellen kamen 443 Arbeitslose; im Februar 2055. Die rückläufige Bewegung ist vor allem in dem Konjunkturverlauf in der Eisen- und Stahlindustrie zu erkennen. Aber auch verschiedenste andere Erwerbszweige liehen nach. Eine Besserung war nur für Schneiderinnen, Haushälterinnen und Handarbeiterinnen festzustellen. Die Stellenangebote nahmen in diesen Berufen um 100, 37 und 10 % zu. Für Handels- und Büroangestellte beiderlei Geschlechts blieb die Lage unverändert unglücklich.

Zahlenmäßig ergab sich folgendes Bild: männliche Arbeitsgeschäfte 10 452 (1926: 10 767), offene Stellen 2075 (1641), Vermittlungen 1939 (1567), weibliche Arbeitsgeschäfte 3175 (3106), offene Stellen 716 (751), Vermittlungen 679 (703).

Der Ausschuss für Arbeitserholung Altona e. V. hat mit den Vorarbeiten für die diesjährige Kindererholungsförderung begonnen. Anmeldungen können schon jetzt täglich von 5 bis

folgen zu können oder selbst mitzuwirken. Wäre es nicht viel schöner, wenn die „Kinderfreunde“ ihre Gruppen schon vor dem Aufmarsch auf dem Festplatz Aufstellung nehmen ließen, damit sie die ankommenden Alten begrüßen und voll Jubel und Freude ihnen ihr kräftiges „Teil Heil!“ entgegenstellen? Das würde den Kindern auch die schöne Gelegenheit geben, ein anziehliches Bild zu erhalten von dem gewaltigen Massenaufmarsch der Arbeiterchaft und Sinn und Bedeutung der Maifeier könnte man ihnen mit den Worten: „Seht Kinder, all die vielen tausend Menschen sind gewillt, dafür zu sorgen und zu kämpfen, daß Ihr es in Euren späteren Jahren habt als heute“, klar machen. Nach dem Aufmarsch der Alten können sich auch die Kinder zum eigenen Festzug formieren. Wenn es die Mittel und die Zeit erlauben, dann sollen auch der „Maienkönig“, der junge Lenz sowie die Frühlingsblumen im Festzuge teilnehmen. Selbst der alte griechentümliche Winter soll auf Kräken laufend im Juge sein. „Der Mai ist gekommen“ und andere Frühlingslieder müßten auf dem Marsch gesungen werden und dann gelingen zum „Tummelplatz der Neuen Welt“ — die Sprungreise eignet sich wohl am besten hierzu. Sache der Leiter ist es, daß auch wirklich eine feierliche Maienstimmung ihren Zweck über unsere kleinen ausbreitet. — Wenn es die Mittel erlauben, müßte eine Erfrischung an die kleine Gesellschaft verabreicht werden; denn wir sind sie eingeladen. Dann zum fröhlichen Spiel, an dem möglichst alle teilnehmen müßten. Auf dem Lagerplatz könnten Erzählungen die Herzen und Angen der Kinder fesseln. Andere kleine Künstler bereiten sich vor, zu diesem Tage etwas ganz Besonderes zu bringen. Der Sieg des Maienkönigs kann dargestellt und durch ein sunnreiches Tänzchen beendet werden. Die Kostüme und Requisiten werden aus Papier hergestellt. Mit solchen Darbietungen erfreuen wir gewiß alle kleinen — und auch großen Herzen, die sich in der Kinderwelt noch zurechtfinden können. Die Feierstunden sind schnell verlaufen und mit fröhlichem Gesang verlassen wir die Stätte, die, wenn sie später von den Teilnehmern wieder aufgesucht wird, fröhliche Erinnerung wecken wird daran. Schön es am 1. Maifeiertag dort war.

Vader Vogts.

für unsere Frauen

Das ganze Leben wird uns von außen aufgedrungen; nur eines gibt es, das wir selbst gestalten können: unser Ich. Dies ist der Garten, den ein jeder zum Bebauen erhalten hat. Wenn er vermildert und verstößt, so ist es unsere eigene Schuld. Wir können keinen, aber auch gar keinen Genuss im Leben finden, als von den Früchten, die in diesem Garten gewachsen sind. Kurz,

Nochmals „Arbeiterkind und 1. Mai“.

In der Beilage zum Hamburger Echo vom Sonntag, 17. April 1927, erwähnt Genosse Walter Heidorn die Eltern an ihre Pflicht, ihre Kinder mehr und eindringlicher als bisher mit dem Sinn und der Bedeutung des größten Weltfeiertags der Arbeiterchaft vertraut zu machen. Vorschläge zur Erreichung seines Wunsches fehlen dabei nicht.

Ich will recht gerne die gute Absicht meines lieben Freundes Walter anerkennen, aber einverstanden bin ich mit seinen Ideen doch nicht ganz. Während meiner langjährigen Beobachtung und Erfahrung in den kleinen Kinderseminaren gewonnen zu haben, daß ich mich für bereitstellte, zu solcher Frage meine Meinung zu sagen. Ich halte es nicht für richtig, die kleinen Kinder davon mit Partei- und Gewerkschaftsangelegenheiten zu belasten; ihre Anschauungen, ihre Fühlen und Denken sind doch ganz anders als das eines erwachsenen und erfahrenen Menschen. Wir wollen doch nicht die Erziehungsmethoden der orthodoxen Kirchenrichtung und der Militärischen fortsetzen. „Lebet Euren Kindern zum Vorbilde in guten sozialistischen Sinne“ — ist unsere größte und vornehmste Aufgabe. Dann werden die Kinder, wenn sie erwachsen sind und selbst denken können, schon wissen, wohin sie gehören.

Die Internationale gewerkschaftliche Arbeiterinnenkonferenz.

(I.) Unmittelbar vor dem Internationalen Gewerkschaftskongress, der in Paris am Anfang August stattfinden wird, wird eine Internationale Gewerkschaftliche Arbeiterinnenkonferenz zusammengetreten. Ihre Tagung wird zwei Tage, den 29. und den 30. Juli 1927, in Anpruch nehmen. Diese Tagung wird die erste internationale gewerkschaftliche Arbeiterinnenkonferenz sein, die

7 Uhr nachmittags, Sonnabends bis 4 Uhr nachmittags, in der Geschäftsstelle, Große Wilhelmstraße 4, part. (Schule), entgegengenommen werden.

Die Sommer-Blumenbau der Stadt Altona (Ausstellungsgelände an der Klostervorstadt) ist Sonntags von 9 bis 7 Uhr, an jedem Wochentag von 1 bis 7 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt bei Konzert für Erwachsene 30, für Kinder 20,-, in der übrigen Zeit für Erwachsene wie für Kinder 20,-.

Die Verkehrsunfälle im Monat März. Nach der vom Polizeipräsidium Altona 80 Unfälle bzw. Zusammenstöße gemeldet, monatlich 2, Strafenbahn 1, sonstige Fahrzeuge 5, jahrl. zusammen 20,- betrug 8, davon 4 leicht, 2 schwer und 2 tödlich.

Berichtswoche 684 männliche, 109 weibliche, zusammen 792 Personen gezählt. Von der Kriese für Sorge wurden unterstellt 82 männliche, 26 weibliche, zusammen 108 Personen, zusammen mit den Unterstützungsempfängern 901 Personen.

Verkehrsunfälle im Monat März. Nach den statistischen Zeichnungen der staatlichen Polizei sind in Wandsbek im Monat März 2, Strafenbahn 1, sonstige Fahrzeuge 5, jahrl. zusammen 20,- betrag 8, davon 4 leicht, 2 schwer und 2 tödlich.

Wilhelmsburg und Umgegend.

Parteiveranstaltungen. Am Dienstag, 26. April, abends 7½ Uhr findet bei W. Stüben die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über das Genossenschaftswesen, sowie die Abreden vom 1. Quartal 1927. Außerdem entscheiden werden über die Kandidatenliste für die kommenden Bürgervorsteherwahl, die politische und Wichtigkeit der Tagesordnung läßt erwarten, daß die Mitglieder jährlich und pünktlich erscheinen.

Verunglückter Lastkraftzug. Auf der Bremerstraße in Harburg fuhr ein Lastkraftzug infolge Verlustes der Bremsen gegen einen Straßenbahnmast, der dadurch umgelegt wurde. Auch ein Baum wurde noch entwurzelt. Dabei klappte der Astänger und die Feuerwehr halfen zu Hilfe, gerettet werden, die verunglückten Arbeiter die Straße wieder frei batte.

In selbstmörderischer Absicht härtete sich am Rathausplatz in Harburg ein dort bediensteter Mädel aus ihrer im dritten Stock befindlichen Kammer in den Vorgarten. Das Mädel wurde von schweren inneren Verlebungen mittels Krankenwagens zum Krankenhaus gebracht und dort in Zwischenfall mit der Dienstberichtsfahrt zu suchen sein.

Eine Verhaftung wegen Mordeverbuchs. W. T. meldet es Harburg: Auf Grund eines Funkpruches der Staatsanwaltschaft Leipzig in Harburg ein Laboratoriumsmitarbeiter, der im Dezember 1925 in Leipzig ein Ehepaar ermordet zu haben, verhaftet und nach Leipzig überführt worden.

Hamburger Landgebiet.

Gesellschaft. Parteiversammlung. In sehr guter Versammlung referierte Genosse Wellhausen. Es folgten die Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft veranstalteten vier diesjährige Maifeier gemeinsam mit dem Parteiverein Altona im Stadion des Altonaer Volksparks.

Die Aufstellung des Maifeistes erfolgt um 2 Uhr nachmittags in Groß-Floßbek am Bahnhof, Zelbststraße, in folgender Reihenfolge:

Arbeiterringen und Kinder (Spree Bahnhofstraße)

Musik (Trommler- und Pfeiferchor, Blankenese)

1. Ortsverein Schenefeld 4. Ortsverein Groß-Floßbek

2. " Ostorf 5. Europa

3. " Rissen 6. Freie Gewerkschaften

Musik (Trommler- und Pfeiferchor Sölden)

7. Ortsverein Sülfeld 9. Ortsverein Groß-Floßbek

8. Blankenese 10. Niendorf

Führer: Willi Havemeister, Groß-Floßbek.

Der Demonstrationszug bewegt sich durch die Bahnhofstraße, Lüderstraße, Seestraße, Osdor

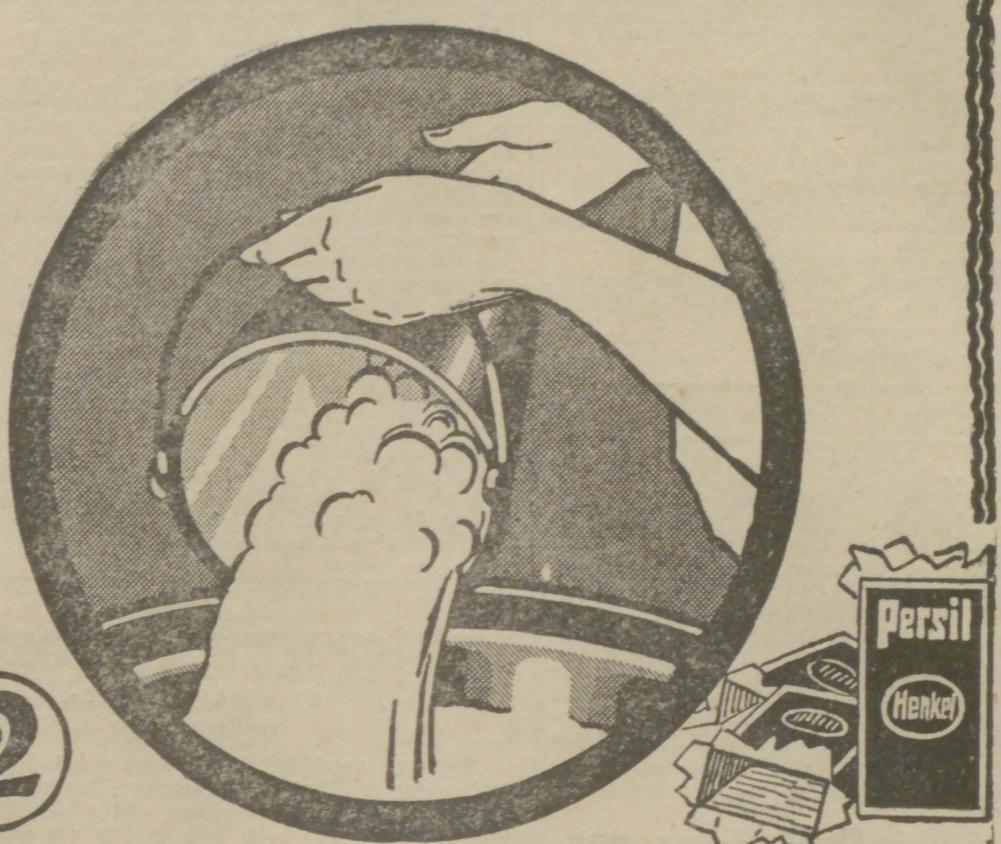
So sollten Sie waschen:



1

Das richtige Einweichen!

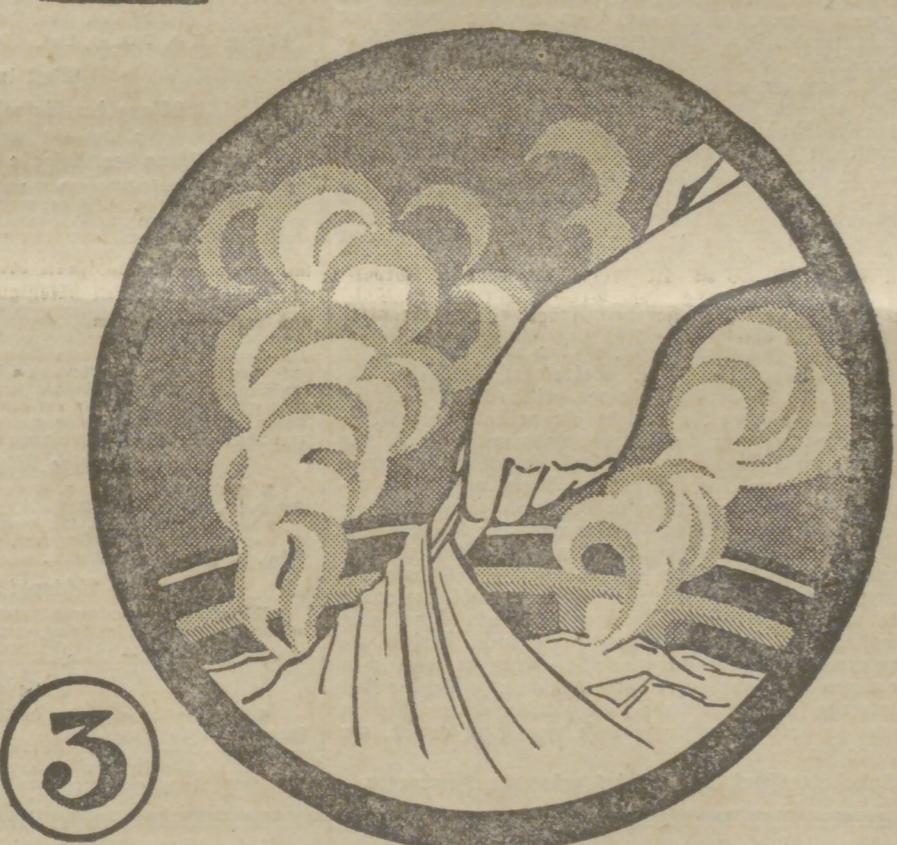
Am Abend vor dem Waschtag kommt die IWäsche in eine Lösung von Henko Wasch- und Bleich.



2

Bereitung der Waschlauge:

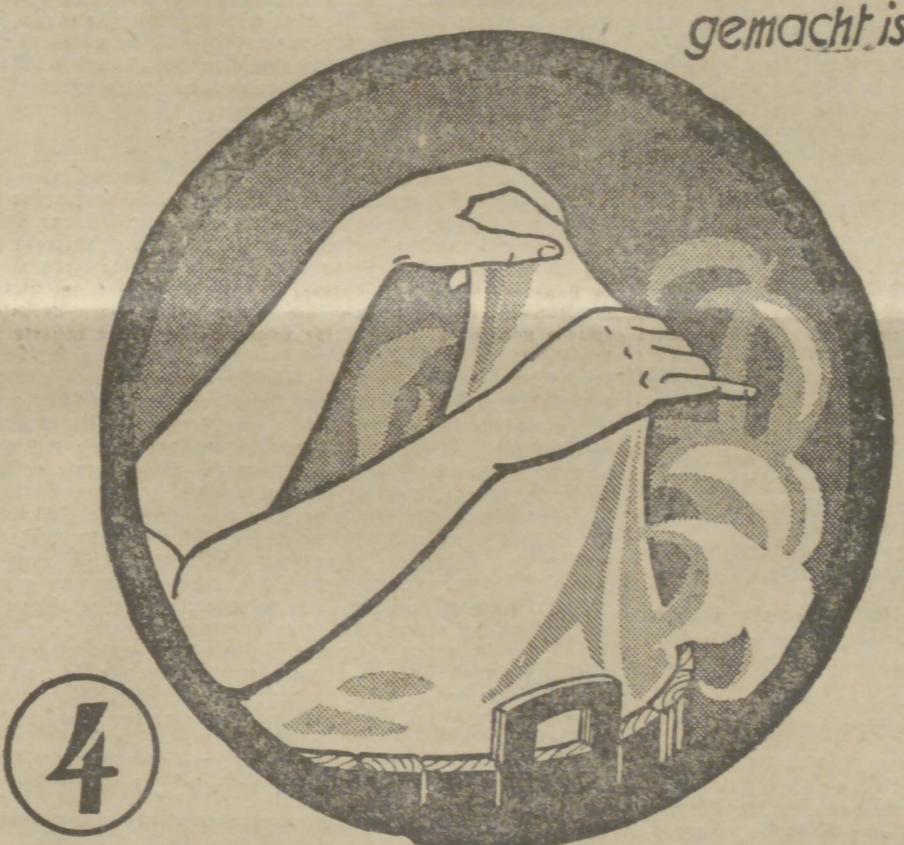
Persil wird kalt aufgelöst und kommt in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel, nachdem vorher dieses Wasser durch etwas Henko weichgemacht ist.



3

Nur einmal wird gekocht!

Nach Hinzutun der Wäsche unter öfterem Umrühren einmal kochen lassen (Kochdauer 15-20 Minuten)



4

Zum Schluss gut spülen!

Nach viertelstündigem Kochen Lauge abkühlen lassen und die Wäsche spülen, erst gut warm, dann kalt. —

Das ist einfach und bequem~
Das ist arbeitsparend und billig!

so-sie werden seien:

Das ist arbeitsparend und billig!
Probieren sie es so - sie werden sehen:

Persil

hält was es verspricht!

